

Tausende Gäste bestaunten Faschingsumzug

Gaudiwurm mit 40 Wagen und Fußgruppen schlängelte sich durch Osterhofen

Osterhofen. (hus) Ein Nikolaus war auch noch auf dem Stadtplatz, der bisher nicht heim gefunden hatte, dazu vielerlei Masken, ob römischer Centurio, Hexen, Vampire, Biber, Scheichs, alles belebte den Faschingssonntag in Osterhofen. An den Straßenrändern standen erwartungsvoll einige tausend Zuschauer, auf dem Stadtplatz dröhnten die Lautsprecher, es wurde getanzt, geschunkelt, getrunken und gegessen und auch gespielt.

Am Spielmobil war wieder die Rollrutsche gefragt, die Kleinen ließen sich schminken, bekamen modellierte Luftballons geschenkt oder konnten sich mit Jongliergeräten und den Pedalos vergnügen.

Und dann nahte der Faschingszug mit 40 Wagen und Fußgruppen. Vorneweg Günther Gotzler auf dem Hochrad, gefolgt vom Spielmannszug Osterhofen in Ponchos und übergroßen Sombreros, die Faschingsgesellschaft Schöllonia war vollzählig dabei wie auch die Faschingsgilde Roßbach mit Tanzgruppen, Prinzenpaar und Komitee und der Carnevalsverein Pleinting standen in Nichts nach.

Lokale Themen allüberall. „Trostlos“ die Leuchtenberg Passage, für die vom Theaterverein Investoren gesucht wurden. Die Sauna wurde thematisiert „Wo dad ma den do hikemma, a Zuagroaster dad uns d'Sauna nemma?“, meinten die Dorffreunde Ruckasing, Schweine- und Vogelgrippe wurden mangels Pandemie von Jungkolping veralbert, genauso wie der Nacktscanner

der Kolpingsfamilie ins Auge stach. International wurde es, als es um den 828 Meter hohen Burj Khalifa in Dubai ging, vor dem zwei Scheichs auf Gebetsteppichen den Himmel um Hilfe anflehten.

Zum ersten Mal sah man, dass im gewesenen Dackeldorf Gergweis schon die Biber vom Dampfkessel aus mit Traktoren fahren und den Schnaps brennen, eine Alarmmeldung der dortigen Feuerwehr.

Die Hüttenfreunde Holzhäuser kamen in Schlumpfblau. Die lustigen Donautaler stellten auf dem Anhänger ein von Römern belagertes gallisches Dorf dar, aber nur keine

Panik: Asterix und Obelix waren zur Stelle. Der Racketclub Osterhofen nahm die Vergnügungsmeile aufs Korn und hatte eine Ladung Hobbits (mensenähnliche Halbwesen) auf dem Anhänger, dahinter ein Formel-I-Bolide für Schumi, der für den malayischen Staatsölkonzern Petronas fährt. „S'Geld is furt in Klagenfurt“, klagte die SPD und hatte die 3,7 Milliarden für die Hypo Alpe Adria in Scheinen mit dem Aufdruck 1 300 Euro in der Schatzkiste.

Den Schluss bildete der Komiteewagen der Stadt, von dem Thomas Etschmann, Franz Groh und Heri-

bert Englmann Bonbons regnen ließen. Viel Phantasie, Zeit, Arbeit und Material hatten alle aufgewendet, um einen schönen Gaudiwurm zustande zu bringen und das ist großartig gelungen. Die Garden traten noch auf dem Stadtplatz und in der Stadthalle auf, und dort konnte man wie in der Gastronomie den Faschingssonntag ausklingen lassen.

Fast alles war schön, aber warum hat niemand den DJ gebremst, der bis zum Anschlag aufdrehte und die Menschen dieser Gemeinschaftsveranstaltung auf dem Stadtplatz in die Sprachlosigkeit drängte?



Einradhexen, Geister und Vampire vom Turnverein Osterhofen.